

Rallye Monte Carlo: Stohl beim Shakedown überrascht

Die 74. Auflage der Rallye Automobile Monte Carlo hat den Piloten bereits im Training alles abverlangt. Schnee und Eis machten das Befahren der Sonderprüfungen zum Erlebnis.

Doch beim Shake-Down sollte es noch schlimmer kommen. OMV Pilot Manfred Stohl ging als Testpilot als erster auf die neun Kilometer lange Strecke. Eine Erfahrung die er sein Leben lang nicht vergessen wird. Die spiegelglatten Verhältnisse hatten nicht mehr viel mit Rallye zu tun. Henning Solberg hingegen fühlt sich bei seinem Ersteinsatz im Fürstentum schon ganz wohl, Schnee und Eis sind ihm aus seiner Heimat Norwegen bestens bekannt.

Auf zur Rutschpartie

Manfred Stohl wollte es am Donnerstag ganz genau nehmen. Pünktlich um 8.00 Uhr als in Sospel der Shake-Down gestartet wurde, stand der OMV Pilot bereits in der Pole Position. Als erster Fahrer ging das OMV Duo Stohl/Minor auf die neun Kilometer lange Strecke. Doch bereits in der ersten Kurve bereute er seinen frühen Weckruf. Stohl: "Es war blankes Eis - und in der zweiten Kurve wurde es noch schlimmer. So etwas habe ich noch nie erlebt. Das hat mir jegliches Vertrauen geraubt. Ich hoffe, dass es bis zum Start am Freitag zurückkommt."

OMV Kollege Henning Solberg steht den Bedingungen naturgemäß etwas gelassener gegenüber. "Als Norweger lebst du mit solchen Verhältnissen. Meine größere Herausforderung ist es, dass ich erstmals einen WM-Lauf auf Asphalt bestreite", meint der Bruder des Ex-Weltmeisters.

Obwohl die Sonderprüfungen in den französischen Seealpen sehr schwer zugänglich sind, werden in den nächsten Tagen zig-tausende Zuschauer erwartet. Bereits der Shake-Down in Sospel wurde schon in den frühen Morgenstunden regelrecht gestürmt.

"In der dritten Kurve hatte ich dann die Begegnung der dritten Art: Familienausflug inklusive Hund - und das mitten auf der Strecke", bläst der OMV Pilot etwas nervös aus.